

4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wenn die ganze Gemeine sich des Tages vorher so fein in guter Christlicher Ordnung zu dem Ruhe-Tage des HErrn schickete, und sich auch ein ieder in seinem Abend-Gebet dazu sonderlich dem HErrn anbeföhle, daß Er ihn sein Wort mit Nug und Frucht des folgenden Tages wolle hören lassen.

3. Absonderlich im Abend Gebet.

Es muß aber keiner darauf warten, bis es alle also machen, sondern wie ein ieder vor sich und sein Haus dem HErrn wird Rechenschaft geben müssen, also sollte ein ieder auch gerne zuerst den Anfang machen. Ich bin aber dessen zu euch in guter Zuversicht, daß so wohl einige es bereits also halten, und noch andere auch mit Lust und zu allem Wohlgefallen Gottes noch folgen werden.

Daß keiner hierinnen auf anderer Exempel zu warten habe.

§. II. Wenn nun eine solche Vorbereitung des vorhergehenden Tages geschehen, so freuet sich denn der Mensch, wenn er des Sonntages früh erwachet, desto herrlicher, daß er nun zu der süßen Weide des Wortes Gottes, und zu dem Brunnen des lebendigen Wassers solle geleitet werden, daß er denn wohl mit David sagen mag, (b) Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth, meine Seele verlanget und sehner sich nach den Vorhöffen des HErrn, mein Leib und Seele freuet sich in dem

Anfang des Sabbaths.

1. Mit herrlicher Freude.

(b) Ps. LXXXIV. v. 2. 3.

(c) Pf.
XLII, v. 2.
3.

Lebendigen GOTT, ic. Und (c) wie der
Zitich schreyet nach frischem Wasser,
so schreyet meine Seele, GOTT, zu dir.
Meine Seele dürstet nach GOTT, nach
dem lebendigen GOTT, wenn werde
ich dahin kommen, daß ich GOTTES
Angeſicht ſchaue.

2. Gedäch-
niß der Auf-
erſtehung
Chriſti, und
Geiſtlicher
Auferſte-
hung.

§. 12. Ja wie der Sonntag als der
erſte Tag in der Wochen, an welchem der
Herr Jeſus von den Todten auferstan-
den zum Gedächtniß ſolcher ſeiner Auf-
erſtehung geheiliget iſt: Alſo verneuret ſich
gleichſam bey einem gläubigen Kinde Got-
tes die Krafft der Auferſtehung Chriſti,
wenn er bey anbrechendem Sonntage die
Kräfte des inwendigen Menſchen, durch
die Ermunterung ſeines Glaubens und
ſeiner Liebe zu dem auferſtandenen Jeſu
ſamlet und vereiniget, an demſelbigen gan-
zen Tage in der Liebe und in dem Lobe
GOTTES ſeinen Sabbath und frölichen
Ruhe-Tag zu halten.

2. Lob Got-
tes und
Danckſa-
gung.

§. 13. Da bethet ſichs denn mit Freu-
den, nicht aus der bloſſen Gewohnheit,
ſondern von Herzens Grunde, indem man
GOTT dafür dancket und preiſet, daß Er
nun die vorigen ſechs Tage wieder über-
winden helfen, und auffß neue den Ru-
he-Tag, als einen Vorſchmack der ewigen
Ruhe habe erleben laſſen.

Sehet, liebe Pfarr-Kinder, wenn eure
Her-